

Sonntag, 9. April 2006

Gesundheit

Ausgebrannt – seriöse Hilfe für Burnout-Opfer

WOLFSBERG. Ausgebrannt und kraftlos – immer mehr Menschen leiden am Burnout-Syndrom. Obwohl rund 1,5 Millionen Österreicher davon betroffen sind, gibt es kaum hilfreiche Studien darüber oder seriöse Stellen, an die sich die „Ausgebrannten“ wenden können. Aus diesem Grund hat sich das Seminar- und Kompetenzzentrum Schloss Wolfsberg zum Ziel gesetzt, ein umfangreiches Angebot an Informationsveranstaltungen, Workshops, Seminaren und Foren in den Bereichen Prävention, Information und Reparation bereitzustellen. Im Vorfeld wurden im Rahmen einer Studie, initiiert vom Seminarzentrum Wolfsberg und den Business Doctors, umfangreiche Tests durchgeführt, um das Themenfeld genau einzugrenzen. Als Leiter fungierte Prim. Dr. Werner Friedl, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie. Der Startschuss der Veranstaltungen, die jeder Betroffene besuchen kann, ist für Anfang September geplant. Erst nachdem der Maßnahmenkatalog erstellt ist, kann mit den materiellen Ressourcen, die das Schloss bereits zur Verfügung stellt, Menschen mit ihren Problemen geholfen werden.

Nach den Burnout-Seminaren sollen weitere Krankheitsbilder in verschiedenen Kursen und Tagungen behandelt werden.

Donnerstag, 23. März 2006

UNTERKÄRNTEN / ANZEIGEN

Seite V

Neuer Treffpunkt von Gesundheitsexperten:

Schloss Wolfsberg soll Seminarzentrum werden

Wolfsberg soll in Zukunft Treffpunkt für Ärzte und Gesundheitsexperten werden. Graf Andreas Henckel von Donnersmarck will nämlich neue Wege einschlagen und sein Schloss nicht nur für Kulturveranstaltungen öffnen, sondern auch für Seminare. Der Kongressreigen soll schon im Mai eröffnet werden, und zwar mit der Präsentation einer Burnout-Studie.

Seit zehn Jahren herrscht wieder Leben im Schloss, dem historischen Wahrzeichen von Wolfsberg. Mehr als 7,3 Millionen € sind in die Renovierung dieses Juwels geflossen. Seither versucht der Schlossherr, die alten Gemäuer mit Kulturrevents zu beleben. Allein die Erhaltung des Gebäudes verschlingt jährlich mehrere hunderttausend Euro. Nun geht die gräfliche Familie neue Wege. Es wird ein Seminar- und Kompetenz-Zentrum eingerichtet. Gesundheits-Experten und Ärzte aus der ganzen Welt werden künftig zu Kongressen, Seminaren, Workshops, Symposien anreisen. Das belebt auch die Wirtschaft der Bezirksstadt. „Damit können wir neben den Kultur-Events eine weitere Schiene legen, die zur Erhaltung des Juwels beiträgt“, so der Graf, der dafür zehn Säle zur Verfügung stellt. „Das erste große Event findet im Mai statt. Da wird eine Burnout-Studie präsentiert. Zahlreiche Experten werden anreisen.“ So richtig durchstarten will man dann im Herbst.



Graf A. Henckel von Donnersmarck geht neue Wege